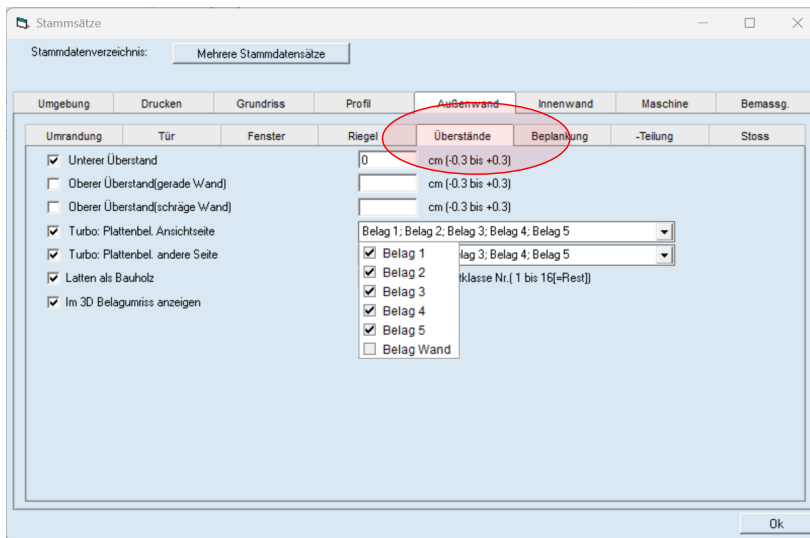


Einstellung der Schnittstelle Weinmann-Brücke

1. Grund-Einstellungen in den Stammsätze



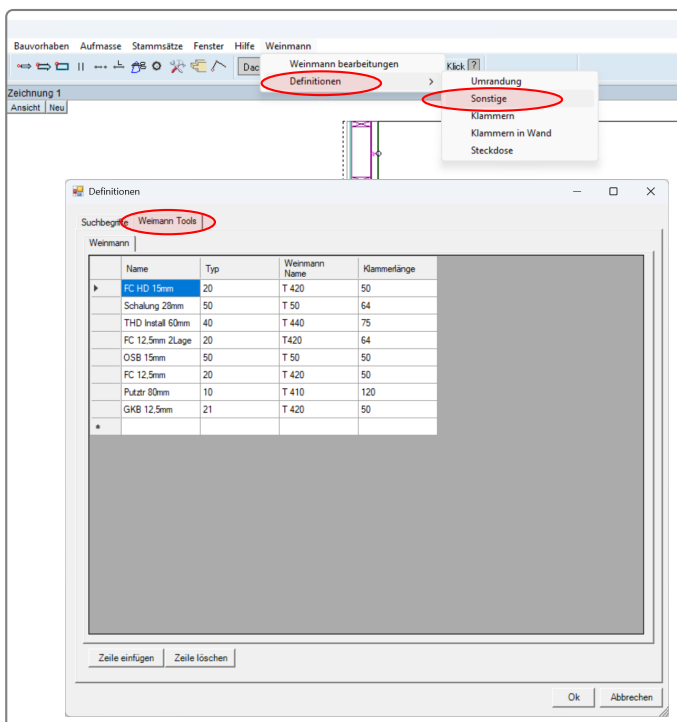
Unter dem Register Außenwand -> Überstände werden die Beläge für die Platten-Automatik eingeschaltet.

Am besten bei allen Belägen über das Pull-down-Menü den Haken aktivieren. Und dies sowohl für die Ansichtsseite, wie auch die gegenüber liegende Seite.

Zusätzlich können hier die Latten dem Bauholz zugeordnet werden (Holzliste), und die Belagsumrisse für das 3D aktiviert werden.

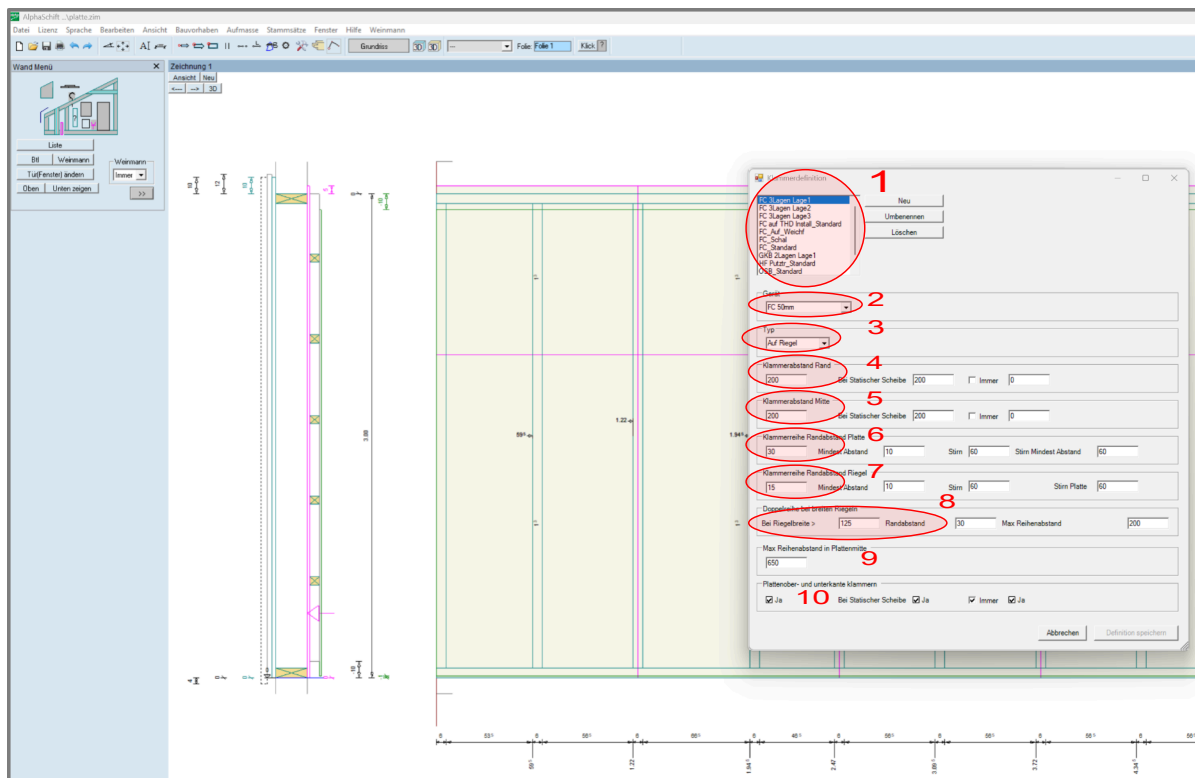
Diese Einstellungen sollten auch im Register Innenwand -> Überstände eingestellt werden.

2. Einstellungen der Werkzeuge



Über das Menu „Weinmann -> Definitionen -> Sonstige“ können die verschiedenen Werkzeuge, die in der Brücke verbaut sind, zugeordnet werden.

3. Einstellungen der Klammerabstände



Weinmann -> Definitionen -> Klammern

1. Eingeben und Speichern der jeweiligen Definition
2. Auswahl des Geräts auf der Brücke, das unter Tools eingegeben wurde.
3. Auswahl des Wandtyps (Massiv- oder Riegelwand) (wird auf Riegeln oder frei geklammert).
4. Klammerabstand am Rand. Hier kann unterschieden werden zwischen statischer Scheibe und nicht statischer Scheibe.
5. Klammerabstand in der Mitte
6. Klammerreihe Abstand vom Rand der Platte
7. Klammerreihe Abstand von Riegelkante
8. Doppelreihe Abstand bei Breiten Riegeln

3. Zuweisung der Geräte zu den Wandbelägen

Menu Weinmann -> Definitionen -> Klammern in Wand

Hier werden die Klammergeräte den Belägen zugewiesen

1. Speichern verschiedener Definitionen.

Obere Tabelle

2. Hier werden die Wände festgelegt. Über „Wandtyp“ wird die Art festgelegt. Zur Auswahl stehen: Alle, Außenwand, Innenwand, Boden, Dach. Die ID-Nummer ist fortlaufend und kann in der unteren Tabelle unter Punkt 5 über die ID ausgewählt werden. Soll die Belegung nur für bestimmte Wandstärken gelten kann hier bei Wandst(mm) die Wandstärke festgelegt werden
3. Auswahl der Klammerung der Beläge auf der Innenseite (Belag I1 bis I5). Wird ein Belag über das Pulldown-Menu ausgewählt wirkt die Klammerung nur auf diesen Belag. Wird eine Stärke (-mm) festgelegt wirkt die Klammerung nur bei ausgewähltem Belag und der festgelegten Belags-stärke. Lässt man die Auswahl aus „Alle“, wird immer der jeweilige Belag geklammert egal welches Material
4. Auswahl der Klammerung der Beläge auf der Innenseite. Gleiche Einstellmöglichkeiten wie bei den Belägen auf der Innenseite.

* Mit + und - kann ein Wandtyp hinzugefügt oder gelöscht werden

Untere Tabelle

5. Durch die Auswahl der ID-Nummer wird die Wand von der oberen Tabelle übernommen
6. Hier wird jedem Belag der Innenseite das entsprechende Klammergerät zugewiesen
7. Hier wird jedem Belag der Außenseite das entsprechende Klammergerät zugewiesen

4. Einstellungen Elektroinstallationen

Steckdose Definition

1 Steckdose Typen

2 Dosentypen

ID	Name	Typ	Breite	Höhe	Tiefe	Z Type	Z Abstand Dampfbremse	Bemassungstyp
1	Dose	Tasche	68	0	50	Von Aussen alle	0	Dose keine

3 Dosen

ID	Name	Lage	Offset X	Offset Y	Senkrechttyp	Lage Type	Anzahl	Abstand
1	Dose	Dose oben	0	0	Senkrecht	Start	1	34
1	Dose	Dose oben	0	0	Senkrecht	Start	1	34

4 Kanaltypen

ID	Name	Typ	Breite	Tiefe	Text	Z Type
1	Leerrohr	Leerrohr	21	22	Z"LR 20	In Wand

5 Kanäle

ID	Name	Start	Offset Y unten	Ende	Offset Y oben	Offset X	Lage Type	Anzahl	Abstand
1	Leerrohr	Am Boden	0	Steckdose	0	-30	Start	1	50
1	Leerrohr	Am Dach	0	Lichtsch...	0	30	Start	1	50

6 Vorschau

7 Steckdose

Thermostat: 1500
Lichtschalter: 1100
Steckdose: 300

Abbrechen Definition speichern

Menu Weinmann -> Definitionen -> Steckdosen

Hier werden die Bearbeitungen für die Elektroinstallationen festgelegt

Das Fenster enthält die Bereiche Dosen und Kanäle, die jeweils mit zwei Tabellen definiert werden

1. Speichern verschiedener Definitionen.

Tabelle 1

2. Hier werden die Dosentypen festgelegt. Über „Typ“ wird die Art festgelegt. Über Breite, Höhe und Tiefe werden die Dimensionen der Bearbeitung festgelegt. Über Z-Type wird die Lage in der Tiefe der Wand bezogen auf die Beläge festgelegt. Um die Dampfbremse nicht zu beschädigen, kann ein Abstand bei „Z-Abstand Dampfbremse“ eingegeben werden. Bei Bemassungstyp wird festgelegt in welchen Belägen die Dosen im Plan bemasst werden sollen.
3. Auswahl der Dosenart. Bei „Lage“ wird die Lage der Dose festgelegt. Die Auswahl erfolgt analog zu der Bezeichnung unter der Zeichnung Punkt 7. Über Offset kann man einen Versatz zur Achse eingeben. Bei Senkrechttyp wird die Anordnung von Mehrfachdosen senkrecht oder waagrecht festgelegt. „Lage Type“ gibt den Bezugspunkt der Eingabe (Start, Ende, Mitte) an. Unter Anzahl wird die Anzahl der Dosen nebeneinander eingegeben, und unter Abstand deren Abstand zueinander.

Tabelle 2

4. Hier werden die Kanaltypen und Leerrohre definiert. Die Eingabe erfolgt gleich wie bei den Steckdosen.
5. Eingabe der Ausbildung der Leerrohre bzw. Kanäle.

6. Vorschau der Eingaben
7. Höheneingabe der Dosen in der Wand